

Aktenzeichen

Kitzingen, 21.10.2025

Abteilungsleiterin 5

Federführung: Abteilung 5

Vorlage-Nr.: AL 5/633/2025

Bearbeiter: Pia Englert

Tel.Nr.: 09321 928 5000

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Ausschuss für Jugend und Familie	öffentlich / Beschluss	13.11.2025
Kreisausschuss	öffentlich / Beschluss	04.12.2025
Kreistag	öffentlich / Beschluss	16.12.2025

Antrag des Kreisjugendrings auf Gewährung eines Budgets für das neue Konzept des Jugendkreistags;

Haushaltsstellen 0.4601.6316; 0.4525.7600; 0.4071.4140/4340/4440

Anlagen:

Anlage 1. Antrag des Kreisjugendrings vom 05.09.2025

Anlage 2, Grundlagenvertrag zur Übertragung von Aufgaben der Jugendhilfe im Landkreis Kitzingen zwischen dem Landkreis Kitzingen und dem Kreisjugendring Kitzingen

I. Vortrag:

Mit Schreiben vom 05.09.2025 beantragt der Kreisjugendring (KJR)

1. die Zustimmung zur Wiedereinführung des Jugendkreistags im Landkreis Kitzingen auf Basis des neuen Konzepts
2. die Bewilligung eines Gesamtbudgets von 6.000 Euro, aufgeteilt in:
5.000 Euro für die Projektmittel der Jugendlichen,
1.000 Euro für Organisation und Verwaltung.

Bisheriges Konzept

Der Jugendkreistag im Landkreis Kitzingen kann auf eine lange Tradition zurückblicken und wurde von den Schulen immer rege in Anspruch genommen. Der erste Jugendkreistag fand im Jahr 1991 auf Anregung aus dem Kreistag hin statt. Es hat sich ein wichtiges Format zur Heranführung der Jugendlichen an die Themen Politik und Demokratie etabliert. Im Jahr 2023 fand der Jugendkreistag im Landkreis Kitzingen bereits zum 27. Mal statt. Behandelte Themen waren „Cannabis Legalisierung - sicher und verantwortungsvoll, aber wie?“ und „Müllvermeidung und nachhaltiger Konsum - was leisten wir?“.

Der Jugendkreistag fand in der Vergangenheit einmal pro Jahr statt. Nach dem Grundlagenvertrag zwischen dem Landkreis Kitzingen und dem KJR Kitzingen werden Aufgaben der kommunalen Jugendarbeit vom Landkreis auf den KJR übertragen. Durchgeführt wurde der Jugendkreistag daher durch die jeweilige kommunale Jugendpflegerin des KJR. Im Vorfeld wurden alle weiterführenden Schulen im Landkreis durch die Landrätin angeschrieben und der Jugendkreistag einberufen. Die Schulen, die Interesse an der Teilnahme hatten, konnten sich zum Jugendkreistag anmelden. Im Anschluss fand ein Vorbereitungstreffen der zuständigen Lehrkräfte mit dem Kreisjugendring statt. In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften wurden zwei Themen für den kommenden Jugendkreistag erarbeitet.

Den Vorsitz im Jugendkreistag hatte die Landrätin oder ihre Stellvertreterin / ihr Stellvertreter inne. Als Teilnehmer wurden Schülerinnen und Schüler der 9. oder 10. Klassen der Wirtschafts-, Mittel-, Realschulen und Gymnasien und der 10. oder 11. Klassen der Berufsschulen eingeladen. Eingeladen wurden auch Kreisträtinnen und Kreisträte und Mitarbeiter der Abteilung Soziales. Teilweise wurden Expertinnen und Experten zu den Themenblöcken

gehört. Im Jugendkreistag stellten die Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Schulen ihre Beschlussvorschläge zu den jeweiligen Themen vor. Die Vorschläge wurden im Plenum oder in Kleingruppen diskutiert und anschließend ein Beschluss dazu gefasst, ob der jeweilige Vorschlag angenommen oder abgelehnt wird. Zuletzt folgten Fragen und eine Auswertung. Die Ergebnisse des jeweiligen Jugendkreistags wurden dem Ausschuss für Jugend und Familie vorgestellt.

Für die Durchführung des Jugendkreistags wurden bisher 1.300 Euro im Haushalt bereitgestellt. Die Ausgaben setzten sich aus den Busfahrten der Schulen am Sitzungstag, der Verpflegung und sonstigen Auslagen zusammen.

Neues Konzept

Im Ausschuss für Jugend und Familie am 26.06.2023 wurde das Konzept des Jugendkreistags aus dem Landkreis Würzburg für eine mögliche Neugestaltung vorgestellt. Aufgrund personeller Engpässe fasste die Vorstandschaft des KJR im Rahmen der ihr obliegenden Fachaufsicht über das Personal den Beschluss, den Jugendkreistag 2024 ausfallen zu lassen, um die Aufmerksamkeit anderen Themen widmen zu können. Mit neuer personeller Besetzung hat der KJR ein neues Konzept für den Jugendkreistag im Landkreis Kitzingen ausgearbeitet.

Aus den Reflektionsbögen im Anschluss an den Jugendkreistag und Gesprächen mit den Jugendlichen wurde deutlich, dass der Jugendkreistag von den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich als wertschätzendes Beteiligungsformat anerkannt wird. Es wurde aber auch zurückgemeldet, dass die Jugendlichen sich mehr Zeit zum Diskutieren wünschen. Das bisherige Konzept sieht einen relativ straffen Zeitplan vor, der aufgrund der bestellten Busse eingehalten werden musste.

Gehört und wertgeschätzt fühlen sich die Jugendlichen vor allem dann, wenn sie in politische Prozesse eingebunden werden, eine Stimme bekommen und damit etwas bewegen können.

Das neue Konzept des KJR berücksichtigt diese Aspekte. Pro weiterführender Schule sollen in Zukunft zwei feste Jugendkreisrätinnen oder -kreisräte für eine Wahlperiode von zwei Jahren entsandt werden. Es sollen zwei Sitzungen des Jugendkreistags im Jahr stattfinden, welche durch den KJR vor- und nachbereitet werden.

Dem Jugendkreistag soll ein eigenes Projektbudget von 5.000 Euro zur Verfügung stehen, welches über den Kreisjugendring verwaltet wird. Die Jugendkreisrätinnen und -kreisräte werden bei der Umsetzung ihrer Beschlüsse durch die kommunalen Jugendpflegerinnen des KJR unterstützt. Von einem Verwaltungsbudget in Höhe von 1.000 Euro sollen die Kosten für Verpflegung, Flyer, Öffentlichkeitsarbeit und Referentenhonorare gedeckt werden.

Die Verwaltung befürwortet das neue Konzept für den Jugendkreistag des Kreisjugendrings. Durch aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten wird die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen gestärkt. Politik und Demokratie wird in der Praxis durch echte Beteiligung in der Kommunalpolitik erlebbar. Das politische Engagement junger Menschen wird gefördert. Ihre Beteiligung ist eine zentrale Voraussetzung für die Stärkung der Demokratie.

Nach dem Grundlagenvertrag zwischen dem Landkreis Kitzingen und dem KJR Kitzingen werden die Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit zu 50 % einer Vollzeitstelle durch die an den Kreisjugendring überstellte Geschäftsführerin sowie zu weiteren 50 % einer Vollzeitstelle durch eine weitere dem Kreisjugendring zugewiesene Kreisjugendpflegerin erbracht.

Bisher plante der KJR für die Durchführung des Jugendkreistags 2 Wochenstunden ein. Zur Etablierung des neuen Konzeptes wird eine auf ein Jahr befristete Stundenaufstockung bei der Stelle der neben der Geschäftsführerin weiteren zugewiesenen Kreisjugendpflegerin als erforderlich angesehen. Hierfür soll die Wochenarbeitszeit dieser Teilzeitstelle (aktuell 0,5 VZÄ) von 19,5 Wochenstunden auf 23,5 Wochenstunden, das entspricht 0,1 VZÄ, befristet erhöht werden. Die Umsetzung des neuen Konzeptes erfordert im Jahr 2026 einen erhöhten zeitlichen Aufwand. Die Schulen müssen über das neue Konzept informiert und die Wahlen der Jugendkreisträtkinnen und -kreisträte angestoßen werden. Neue Strukturen müssen aufgebaut werden. Die voraussichtlich im Jahr 2026 zusätzlich anfallenden Personalkosten für die Stundenerhöhung um 0,1 VZÄ belaufen sich auf rd. 8.200 Euro.

In der Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie am 13.11.2025 wird der KJR das neue Konzept des Jugendkreistags vorstellen.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der vom Kreisjugendring Kitzingen vorgeschlagenen Konzeptionsänderung des Jugendkreistags wird zugestimmt.
2. Ab dem Haushaltsjahr 2026 wird bei der Haushaltsstelle 0.4601.6316 ein Verwaltungsbudget für den Jugendkreistag in Höhe von 1.000 Euro eingestellt.
3. Ab dem Haushaltsjahr 2026 wird bei der Haushaltsstelle 0.4525.7600 ein Projektbudget für den Jugendkreistag in Höhe von 5.000 Euro eingestellt.
4. Der befristeten Erhöhung der Arbeitszeit der weiteren Kreisjugendpflegerin um 0,1 VZÄ ab dem 01.01.2026 für ein Jahr wird zugestimmt.

Tamara Bischof
Landrätin